

POLEN

Städte erleben



POLISH
TOURISM
ORGANISATION



www.polen.travel

Polens Städte haben Charakter und Seele

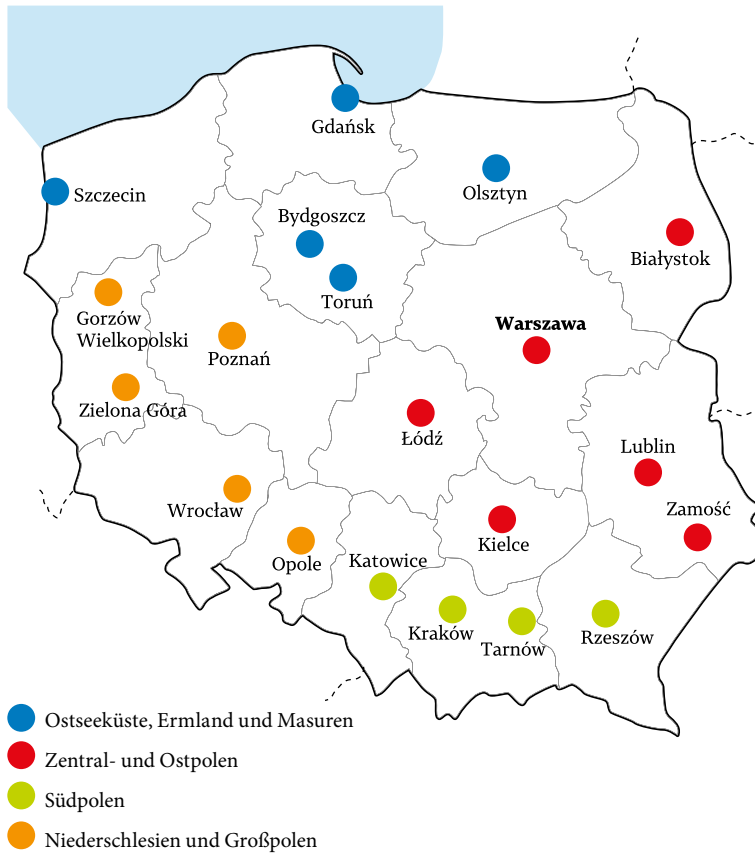
Eindrucksvolle Zeugnisse einer jahrhundertealten Geschichte, liebevoll gepflegt oder aus Trümmern im historischen Stil wiederaufgebaut, sind Polens Städte faszinierende Ausflugsziele. Moderne Gebäude setzen neue Akzente im Stadtbild, ein attraktives Kultur- und Nachtleben begeistert die Gäste aus dem In- und Ausland.

Polens Städte haben nach 1989 einen unglaublichen Wandel durchgemacht. Zerfallene Altstädte wurden aufwendig saniert. Bedeutende Architekten aus dem In- und Ausland haben am Umbau der Städte mitgewirkt, mit modernen Kulturzentren, Hotels, Shopping-Centern oder Konferenzzentren neue Akzente im Stadtbild gesetzt, die auch international beachtet werden. ►

Immer mehr polnische Städte bieten ihren Besuchern kostenlose Apps oder Audio-Guides zum Ausleihen für einen individuellen und informativen Rundgang an.

www.polen.travel/de





► Unzählige neue Kunst- und Kulturevents wurden ins Leben gerufen, mittelalterliche Märkte bilden die Kulissen für ein pulsierendes Stadtleben bei Tag und bis spät in die Nacht. Viele Großstädte sind geprägt durch junge Leute. In einem Großteil der Metropolen bilden Studenten rund ein Viertel der Bevölkerung. Entsprechend vielfältig ist dort das Angebot an Clubs und Kneipen. Polens junge Leute sind kosmopolitisch, studieren oder arbeiten eine Weile im Ausland und bringen von dort neue Ideen mit nach Hause. Ob Shopping, Kunst oder Kulinarisches – polnische Traditionen treffen auf internationale Einflüsse und bilden eine einzigartig neue Mischung. Polens Städte sind im 21. Jahrhundert angekommen – schon lange!



Szczecin

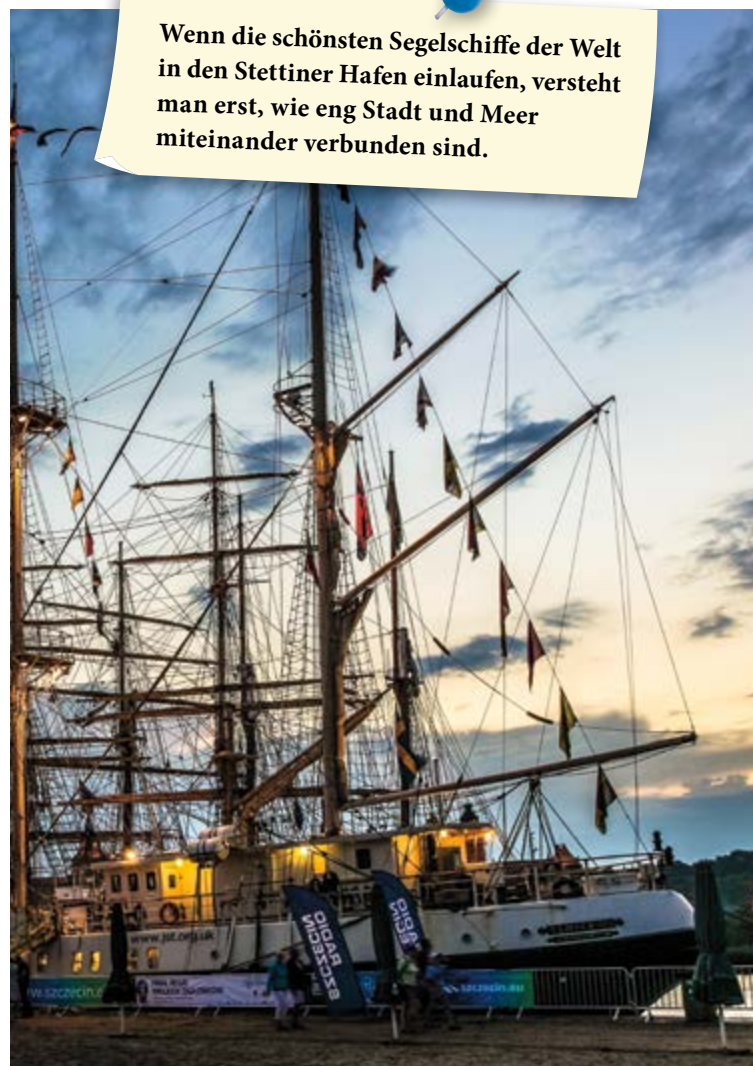
Tor zur Ostsee

Die Innenstadt wurde im 19. Jahrhundert nach dem Vorbild von Paris umgestaltet.

Das frühere Stettin war Hansestadt und Residenz der pommerschen Herzöge. Die Stadt liegt zwar rund 65 km von der Odermündung entfernt, doch die Hochseeschifffahrt hat den Ort im 19. Jahrhundert groß gemacht. Daran erinnern die im Juni stattfindenden „Tage des Meeres“, eines der größten Volksfeste der Region mit traditioneller Schiffsparade. Im 19. Jahrhundert waren Teile Stettins nach Plänen des Pariser Stadtplaners Baron Haussmann umgestaltet worden. Große Plätze mit strahlenförmig abgehenden Alleen wecken Erinnerungen an die Seine-Stadt. Neuer kultureller Leuchtturm ist die im September 2014 eröffnete Philharmonie, die von außen wie ein Eisberg wirkt. Ein wichtiges kulturelles Zentrum ist das Schloss der pommerschen Herzöge, wo Ausstellungen, Opern- und Ballettvorführungen stattfinden.



Wenn die schönsten Segelschiffe der Welt in den Stettiner Hafen einlaufen, versteht man erst, wie eng Stadt und Meer miteinander verbunden sind.



www.szczecin.eu/de

www.meerderabenteuer.eu



Gdańsk, Sopot, Gdynia

Die Dreistadt

Die geschichtsträchtige Hansestadt, das mondäne Seebad und die moderne Hafenstadt passen gut zueinander.

Prachtvolle Patrizierhäuser und gotische Kirchen zeugen vom früheren Reichtum der mehr als 1.000 Jahre alten Handelsmetropole **Gdańsk** (Danzig). Zu den schönsten Gebäuden der Rechtstadt zählt der Artushof, der ehemalige Sitz der Kaufmannsgilde, gleich neben dem nicht minder berühmten Neptunbrunnen. Das Krantor ist eines der Wahrzeichen der Stadt. Der mittelalterliche Lastenkrän prägt die Stadtsilhouette an der Motława. Zu den schönsten Straßen gehört die ul. Mariacka, die ehemalige Frauengasse, in der sich die meisten Bernsteinläden befinden. ►

Die ul. Mariacka ist bekannt für ihre Beischlaghäuser, in denen sich heute Galerien und Bernsteinläden befinden.



► Auf den Spuren von Günter Grass und seiner Romanhelden kann man im Stadtteil Wrzeszcz (Langfuhr) wandeln, wo sich das Geburtshaus des Nobelpreisträgers befindet. Im grünen Stadtviertel Oliwa lohnen die prachtvolle Kathedrale und der Abtpalast einen Besuch.

Aushängeschild des Seebads **Sopot** (Zoppot) ist die mit über 500 Metern längste hölzerne Seebrücke Europas. Zwischen der Mole, dem Balneologischen Institut mit Leuchtturm und der beliebten Einkaufs- und Flaniermeile „Monciak“ entstand vor einigen Jahren ein neues Kurzentrum mit modernem SPA und der Staatlichen Kunstgalerie. In der 2014 modernisierten Waldoper finden regelmäßig Konzerte mit polnischen und internationalen Künstlern statt.

Das einstige Fischerdorf **Gdynia** (Gdingen) wurde in den 1920er Jahren zu einem Großhafen ausgebaut. Die Architektur der Stadt atmet bis heute den Geist der Moderne der Zwischenkriegszeit. Beliebtestes Ausflugsziel ist die Südmole am Ende des zentralen Boulevards. Mit der „Dar Pomorza“, einem 1909 erbauten Segelschulschiff, und dem Zerstörer „Błyskawica“, der in den 1930er Jahren unter polnischer Flagge fuhr, liegen hier gleich zwei eindrucksvolle Museumsschiffe vor Anker.





Seit Polens EU-Beitritt am 1. Mai 2004 ziert die Skulptur eines Seiltänzers die Brda.

Bydgoszcz

Geprägt vom Wasser

In der Stadt an der Brda gehen Vergangenheit und Gegenwart mutige Bindungen ein.

Idyllisch spiegeln sich jahrhundertealte Fachwerk-Speicher im Wasser der Brda. Eine moderne Skulptur zeigt einen Seiltänzer hoch über dem Fluss. Die zentral gelegene Mühleninsel ist das Aushängeschild des früheren Bromberg. In den vergangenen Jahren war sie Schauplatz eines umfassenden Stadtumbauprojektes, das Vergangenheit und Moderne gekonnt miteinander kombiniert. In den historischen Speichern sind heute Ausstellungen zu sehen. Zu den architektonischen Juwelen zählt die gegenüber der Insel gelegene Opera Nova. Das Ensemble des 2006 vollendeten Musiktheaters ist bekannt für seine innovativen Inszenierungen. Neben der historischen Altstadt und dem malerischen Viertel „Bromberger Venedig“ ziehen auch die zahlreichen Jugendstilbauten rund um die Geschäftsstraße ul. Gdańska Besucher an.

www.visitbydgoszcz.pl/de www.kujawsko-pomorskie.pl



Toruń

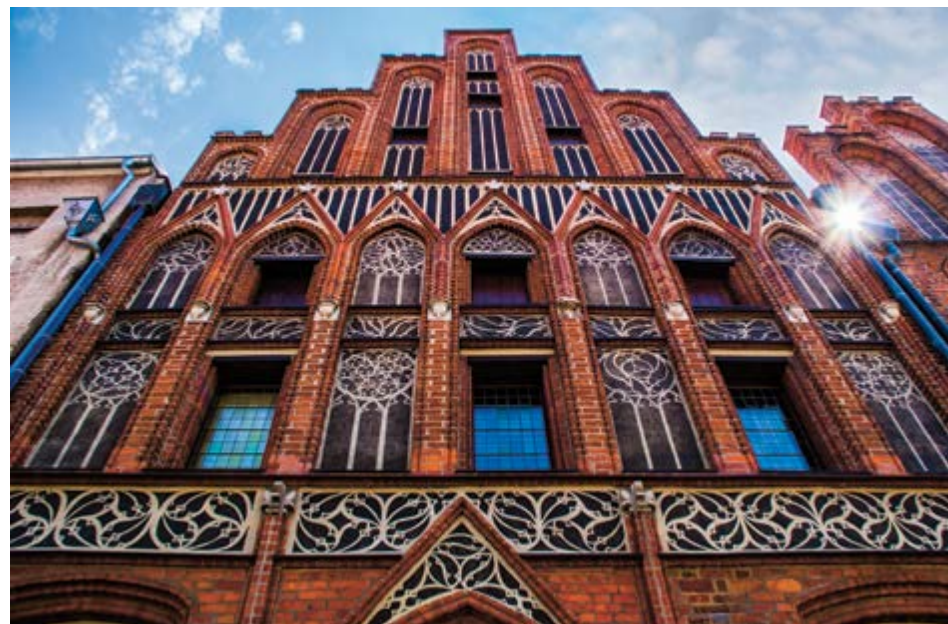
Die Stadt des Lebkuchens

In der gotischen Altstadt sorgen Studenten für ein jugendliches Flair.

Das einstige Thorn wurde im 13. Jahrhundert vom Deutschen Orden gegründet. Die Stadt an der Weichsel entwickelte sich bald zu einem wichtigen Handelszentrum zwischen Danzig und Krakau. Davon zeugen bis heute die prachtvollen gotischen Bürgerhäuser, Kirchen und Handelsspeicher der Altstadt, die seit 1997 zum UNESCO-Welterbe gehört. Hier befindet sich auch das Geburtshaus des weltbekannten Astronomen Nikolaus Kopernikus, das heute sein Museum beherbergt. Auch das städtische Planetarium und der Multimedia-Springbrunnen „Cosmopolis“ erinnern an Leben und Werk des großen Wissenschaftlers. Darüber hinaus trägt die hiesige Universität, die größte Hochschule Nordpolens, seinen Namen. Mit über 40.000 Studierenden verleiht sie der altehrwürdigen Stadt ein jugendliches Flair. Toruń ist auch als polnische Lebkuchenhauptstadt bekannt. Der süßen Leckerei ist hier sogar ein eigenes Museum gewidmet.

Toruń ist berühmt für seine Lebkuchen.
Schon im Mittelalter wurde der aromatische Honig der Region für die Herstellung der Leckerei verwendet.

www.visittorun.pl
www.toruntips.com/things-to-see.html
www.muzeum.torun.pl
planetarium.torun.pl/en





Olsztyn

Im Zentrum des Seengebiets

Nikolaus Kopernikus und Erich Mendelssohn haben ihre Spuren in der Stadt hinterlassen.

Die Hauptstadt von Ermland-Masuren, dem Land der 1.000 Seen, ist selbst von sieben Seen umgeben und hat einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Markantes Wahrzeichen des früheren Allenstein ist das über der Lyna gelegene Schloss der Ermländischen Fürstbischöfe. Im 16. Jahrhundert war Nikolaus Kopernikus hier als Verwalter tätig und verteidigte die Stadt gegen den Deutschen Orden. Ihm ist ein Teil des heutigen Schlossmuseums gewidmet. Von hier sind es nur wenige Minuten zum rituellen Waschhaus auf dem ehemaligen jüdischen Friedhof, einem Frühwerk des hier geborenen späteren Stararchitekten Erich Mendelssohn. Barocke Bürgerhäuser mit Laubengängen umgeben den Marktplatz, der mit dem benachbarten Fischmarkt das lebendige Zentrum der Stadt bildet.



**Zahlreiche Seen und
ausgedehnte Wälder
prägen die Region von
Ermland-Masuren und
auch deren Hauptstadt
Olsztyn.**

www.olsztyn.eu
www.planetarium.olsztyn.pl/en
www.muzeum.olsztyn.pl
www.muzeumolsztynek.com.pl



Białystok

Schmelztiegel der Nationen

Die nordostpolnische Metropole liegt inmitten der „grünen Lunge“ des Landes.

Polen, Belarussen, Juden, Deutsche oder Tataren – sie alle haben in den letzten vier Jahrhunderten ihre Spuren in der Stadt an der Biała hinterlassen. Die Vielfalt der Sprachen und Kulturen inspirierte Ludwig Zamenhof, den berühmtesten Sohn der Stadt, vor über 125 Jahren zu seiner „Weltsprache“ Esperanto. Von Weltrang ist auch der barocke Branicki-Palast, ein Meisterwerk italienisch inspirierter Baukunst nördlich der Alpen. Seine Gartenanlagen gehören zu den am besten erhaltenen in ganz Polen. Ein architektonisches Glanzstück ist das 2012 eröffnete Gebäude der Oper und Philharmonie von Podlasie. Glas, Rohbeton und Holz verbinden sich mit dem Grün der Umgebung. Białystok ist die Hauptstadt der Region Podlasie, der „grünen Lunge“ Polens. Natur pur gibt es hier unter anderem in den vier Nationalparks der Woiwodschaft.

www.bialystok.pl

www.wrotapodlasia.pl/en



Białystok hat es sogar bis ins Weltall geschafft: 2007 wurde der Asteroid 19981 nach der Metropole benannt.



Lublin

Polens Tor zum Osten

In der Universitäts- und Kulturmetropole pulsiert das Leben.

Lublin ist Südostpolens kulturelles Zentrum und eine der ältesten Siedlungen des Landes. Von der früheren Pracht der einstigen polnisch-litauischen Residenz zeugt die in den letzten Jahren liebevoll restaurierte Altstadt unterhalb des einstigen Königsschlusses. Bedeutende Wandmalereien im byzantinischen und altrussischen Stil zieren die dortige Burgkapelle. Das Grodzka-Tor verband früher den jüdischen mit dem christlichen Teil der Stadt. Bis heute sind die Gassen erfüllt vom Geist der multiethnischen Vergangenheit. Der aus Lublin stammende Nobelpreisträger Isaac B. Singer hat diese Stimmung vergangener Zeiten in seinem Roman „Der Zauberer von Lublin“ festgehalten. Rund um die Grodzka-Straße häufen sich Kneipen und Clubs, die abends von vielen Studenten bevölkert sind. Lublin ist einer der wichtigsten polnischen Hochschulstandorte.

Jedes Jahr wird Lublin zum Schauplatz des „Carnaval Sztuk-Mistrzów“.

An drei Tagen im Sommer verwandelt sich die Stadt in eine Open-Air-Bühne für Zirkuskünstler, Taschenspieler, Jongleure, Musikanten und Tänzer.





Warszawa

Wie Phönix aus der Asche

Polens Hauptstadt zählt zu den aufregendsten Metropolen in Mittel- und Osteuropa. Im Zweiten Weltkrieg zu 80 Prozent zerstört, wurde sie nach 1945 wieder aufgebaut.

Moderne Glaspaläste, noble Restaurants, schicke Boutiquen, schräge Clubs und teure Galerien bestimmen das Stadtzentrum von Warschau. Moderne Wolkenkratzer umgeben den im Zuckerbäckerstil der 1950er Jahre erbauten Kulturpalast, damals ein ungeliebtes Geschenk Stalins. Von der Aussichtsplattform des höchsten polnischen Gebäudes eröffnet sich ein einmaliges Panorama über die Millionenstadt und das Weichseltal. Zu den spektakulärsten Neubauten gehört der Żłota-Tower von Stararchitekt Daniel Libeskind, mit 192 Metern das höchste Wohnhaus der Stadt.

Vollkommen anders ist das Flair der auf einer Weichselböschung gelegenen Altstadt, die anhand von historischen Gemälden originalgetreu wiedererstandenen ist. ►



► Ihr Zentrum ist der Altstadtmarkt, dessen Cafés zum Verweilen einladen. Am südlichen Ende der Altstadt befindet sich das einstige Schloss der Masowischen Fürsten aus dem 15. Jahrhundert, das ab 1611 die Funktion der Residenz des polnischen Königs übernahm. Beliebter Treffpunkt für Einheimische wie für Touristen ist die Sigismund-Säule vor dem Schloss. Das Ensemble der Altstadt zählt seit 1980 zum UNESCO-Welterbe.

Am Königsschloss beginnt der Königsweg. Die touristische Route führt an einer Vielzahl wichtiger Sehenswürdigkeiten vorbei und endet am Sommerpalast der polnischen Könige in Wilanów. So liegen auf der Strecke unter anderem das Radziwiłł-Palais, der heutige Sitz des polnischen Präsidenten, oder der Łazienki-Park mit dem berühmten Wasserpalais. Von Mai bis September können Besucher dort bei Freiluftkonzerten der Musik von Fryderyk Chopin lauschen, dessen Geburtsort sich nur wenige Kilometer von Warschau entfernt in Żelazowa Wola befindet. Zu den Highlights der Route zählt die Einkaufsstraße Nowy Świat mit ihren hübschen Boutiquen, Cafés und Restaurants. ►



► Keine andere polnische Stadt hat eine so große Dichte an Kultureinrichtungen und Museen, wie Warschau. In den vergangenen Jahren haben einige neue spektakuläre Objekte ihre Pforten geöffnet, wie das Museum des Warschauer Aufstandes, das Chopin-Museum, das Kopernikus-Zentrum oder das Museum zur Geschichte der Polnischen Juden (POLIN). Das am plac Bohaterów Getta gelegene Museum erinnert an die tausendjährige Geschichte der Juden in Polen. Hochkarätige Kulturereignisse wie das Beethoven-Musikfestival oder der „Warschauer Herbst“ locken zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland an.

www.warsawtour.pl/de

www.kopernik.org.pl/en

www.1944.pl/en



Łódź

Von der Textil- zur Kulturmétropole

In „Holly-Łódź“ treffen industrielle Vergangenheit und künstlerische Gegenwart aufeinander.

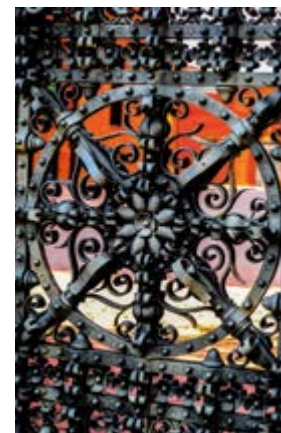
Łódź (Lodsch) entwickelte sich im 19. Jahrhundert binnen weniger Jahre von einem Dorf zur größten Textilmetropole Mitteleuropas. Jüdische, deutsche, russische und polnische Industrielle schufen hier das „Manchester des Ostens“. Gigantische Fabrikkomplexe, luxuriöse Stadtpaläste und Arbeitersiedlungen vermitteln bis heute einen guten Eindruck von der Zeit der industriellen Revolution. Heute werden manche Fabrikhallen als Clubs genutzt, andere wurden in schicke Büros und Lofts verwandelt. Die Weiße Fabrik von Ludwig Geyer beherbergt das Textilmuseum. Auf dem Gelände der ehemaligen Fabrik von Izrael Poznański entstand das vielfach ausgezeichnete Kultur-, Einkaufs- und Freizeitzentrum Manufaktura. Dort hat auch das Kunstmuseum ms2 mit einer der bedeutendsten Sammlungen der Klassischen Moderne in Polen seinen Sitz. ►



► Zentrale Achse von Łódź ist die ul. Piotrkowska. Die fünf Kilometer lange Hauptmagistrale mit unzähligen Bars, Restaurants, Boutiquen und Clubs zählt zu den längsten Flaniermeilen Europas. Hier befindet sich der „Boulevard der Stars“, auf dem sich die wichtigsten Vertreter der polnischen Filmbranche verewigen. Łódź entwickelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg zum Zentrum der polnischen Filmindustrie. Bedeutende Regisseure wie Andrzej Wajda oder Roman Polański machten hier ihren Abschluss und setzten mit der „Polnischen Schule“ Ende der 1950er Jahre weltweit neue künstlerisch-ästhetische Maßstäbe. Auch das Animationsstudio Se-Ma-For hat bedeutende Werke von Weltrang geschaffen und wurde dafür bereits zweimal mit dem Oscar ausgezeichnet.

In den letzten Jahren setzte Łódź zudem neue Akzente in der Modewelt. Auf der „Fashion Week Poland“ präsentieren sich weltbekannte Spitzendesigner ebenso wie bekannte polnische Modelleute und Newcomer. Rund um Łódź verläuft der längste Reitweg Europas auf einer Strecke von rund 2.000 Kilometern.

Die Manufaktura verbindet postindustrielle Architektur mit Kultur-, Einkaufs- und Freizeiterlebnissen. Sie ist Polens größtes Zentrum dieser Art und zählt zu den größten in ganz Europa.



www.expo2022.uml.lodz.pl/en

www.lodzkie.travel/?lang=de





Zamość

Padua des Nordens

Der Geburtsort von Rosa Luxemburg wurde als Idealstadt konzipiert und bezaubert durch seine Architektur.

Zamość zählt zu den bedeutendsten Renaissance-Städten nördlich der Alpen. Die von Kronkanzler Jan Zamoyski 1580 nach italienischem Vorbild erbaute Altstadt ist seit 1992 als UNESCO-Welterbe geschützt. In der Mitte der schachbrettartig angelegten Straßenzüge liegt der Große Marktplatz. Der quadratische Platz wird von zweigeschossigen Arkadenhäusern gesäumt. Eine ebenfalls auf Arkaden ruhende imposante Freitreppe führt zum manieristischen Rathaus von 1591. Bis heute erhalten geblieben sind sehenswerte armenische Bürgerhäuser und mehrere jüdische Bauten, wie die wunderschöne Altstadtsynagoge, die als Veranstaltungsort und Museum genutzt wird. Ihre ersten Lebensjahre verbrachte die Arbeiteraktivistin Rosa Luxemburg in Zamość. Ihr Geburtshaus befindet sich in der ul. Kościuszki. Im Sommer verwandelt sich die Altstadt in die Kulisse für zahlreiche bedeutende Festivals.



Kielce

Stadt im Herzen Polens

In der Messestadt können Besucher ein Stück Erdgeschichte erleben.



Kielce liegt inmitten des Heiligkreuzgebirges, einem der ältesten Gebirgszüge des Landes. Polens zweitgrößter Messeplatz kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Schönste Sehenswürdigkeit ist der auf einem Hügel gelegene barocke Palast der Krakauer Bischöfe, der einstigen Herrscher von Kielce. Ein Boulevard mit zahlreichen Restaurants, Cafés und Geschäften verbindet ihn mit dem Stadtzentrum. Besonders sehenswert ist das Spielzeug- und Spielmuseum mit einer wertvollen Puppensammlung aus der Zeit der Jahrhundertwende. Millionen von Jahren zurück geht es im Geopark Kielce, einem stillgelegten Steinbruch im Stadtzentrum mit Multimedia-Zentrum zur Erdgeschichte. Eine der schönsten Tropfsteinhöhlen Polens mit Namen Raj (Paradies) liegt unweit des Stadtrands.

www.um.kielce.pl/en/
www.swietokrzyskie.travel/de/

Paläontologische Sensation:
 Ganz in der Nähe von Kielce haben Wissenschaftler kurz nach der Jahrtausendwende die rund 400 Millionen Jahre alten Spuren der ersten Landwirbeltiere entdeckt.



Kraków

Reges Kultur- und Nachtleben

Die ehemalige Königsstadt ist heute Polens beliebtestes Städt ereiseziel.



Kaum eine andere Stadt wird so stark mit Polen assoziiert, wie das altehrwürdige Krakau. Wahrzeichen der Stadt ist der auf dem Wawel-Hügel gelegene Königspalast. Besonders sehenswert sind der Renaissance-Innenhof des Hauptschlusses und die Wawel-Kathedrale. Sie beherbergt die Gräber der polnischen Könige und verdienter Persönlichkeiten. Vom Wawel ist es nur ein Katzensprung zur historischen Altstadt mit ihren Bürgerhäusern und Kirchen. Den Mittelpunkt des 200 mal 200 Meter großen mittelalterlichen Marktplatzes markieren die im Renaissancestil gestalteten Tuchhallen. Deren Untergeschoss beherbergt bis heute Krämerläden. Im Obergeschoss ist die Galerie Polnischer Malerei des Nationalmuseums untergebracht. Ein modernes Multimedia-Museum unter dem Marktplatz führt zu den Anfängen der Stadtgeschichte im 13. Jahrhundert. Den Marktplatz säumen zahlreiche historische Kaffeehäuser und moderne Bars, deren Terrassen im Sommer bis spät in die Nacht belebt sind. ►

Bis heute wird in den Kramläden der aus dem 16. Jahrhundert stammenden Tuchhallen ein reger Handel betrieben.





► Ihren Hauptsitz hat in der Altstadt auch die Jagiellonen-Universität, die zweitälteste Hochschule Mitteleuropas. Anstelle der Stadtmauer entstand im 19. Jahrhundert ein vier Kilometer langer Grüngürtel, die Planty. Er schirmt die Altstadt von den lebhaften Geschäftsvierteln ringsum ab. Altstadt und Wawel-Hügel zählen ebenso zum UNESCO-Welterbe wie das einstige jüdische Viertel Kazimierz. Seit den 1990er Jahren wurde es wiederentdeckt und entwickelte sich zu einem Quartier mit regem Kultur- und Nachtleben auf den Spuren der jüdischen Vergangenheit. Der jüdische Friedhof sowie die sieben erhalten gebliebenen Synagogen sind Pilgerziel für Touristen aus aller Welt. Jedes Jahr findet dort eines der größten jüdischen Kulturfestivals Europas statt. Zu einem Ausgeviertel entwickelt sich der südlich der Weichsel gelegenen Stadtteil Podgórze. ►

Am Altstädtischen Markt erhebt sich die Marienkirche mit dem berühmten gotischen Schnitzaltar von Veit Stoß. Vom höheren der beiden Türme ertönt stündlich der „Hejnał“. Die Melodie endet abrupt und soll an den Überfall der Tataren im 13. Jahrhundert erinnern.



► Dort befindet sich die einstige Emaille-Fabrik von Oskar Schindler, die heute das Museum für Gegenwartskunst und eine Ausstellung zur deutschen Besatzung beherbergt.

Mit den Blonia-Wiesen besitzt Krakau eine der größten innerstädtischen Grünflächen Polens, die bereits seit Jahrhunderten als Veranstaltungsort dient. Berühmt wurde sie durch die Messen, die Papst Johannes Paul II. zu Zeiten des Kommunismus vor Hunderttausenden von Gläubigen las. Heute finden hier Sport- und Kulturveranstaltungen statt. Eine Reise in die Ära des Sozialismus kann man im Osten Krakaus erleben. In den 1950er Jahren entstand dort die Mustersiedlung Nowa Huta, die man heute bei stilsicheren Stadtturen, z.B. mit dem Trabi, entdecken kann.



Der im Renaissancestil gestaltete Innenhof des Wawels dient als Kulisse für sommerliche Konzerte.





Tarnów

Stadt der Renaissance

Der in Polens Südosten gelegene Ort ist bekannt als wärmste Stadt des Landes. Auch heute erinnert in Tarnów vieles an Juden und Roma.

Tarnów besticht durch seine malerische Altstadt. Auf dem mittelalterlichen Grundriss blieben zahlreiche Gebäude im Stile der Renaissance erhalten. So auch das alte Rathaus auf dem zentral gelegenen Marktplatz, dessen Ursprünge bis in die Zeit der Gotik zurückreichen. Vor dem Zweiten Weltkrieg waren rund 45 Prozent der multiethnischen Stadtbevölkerung jüdischen Glaubens. Von ihrer reichen Kultur, die mit der Vernichtung durch die deutschen Besatzer jäh endete, zeugen heute noch zahlreiche Bauwerke, wie die Synagoge von 1661 oder der Friedhof aus dem 16. Jahrhundert. Im ethnographischen Museum wird zudem die Lebenswelt der Sinti und Roma dargestellt. Das für polnische Verhältnisse einzigartige Museum organisiert regelmäßig ein großes Festival der Sinti- und Romakultur. Von Tarnów sollte man unbedingt einen Abstecher nach Zalipie machen. Das Dorf ist bekannt für seine feine Keramik und die mit Blumenmotiven bemalten Holzhäuser.

Tarnów besitzt ein reiches jüdisches Erbe, dessen Spuren auch heute noch sichtbar sind.

www.tarnow.pl
www.tarnow.net.pl
www.visitmalopolska.pl



Rzeszów

Hauptstadt des Karpatenvorlandes

Durch ehemalige Kellergewölbe führt heute eine Touristentrasse.

Die Stadt im Südosten Polens erlebte ihre Blüte im 16. und 17. Jahrhundert, als sie sich zu einem bedeutenden Handelszentrum entwickelte. Zeugnisse dieser Zeit sind die Kellergewölbe der Altstadt. Von Kaufleuten als Speicher und Schutz vor den Tatarenangriffen in den Boden getrieben, sind sie heute als Touristentrasse erschlossen. Über dem Boden faszinieren vor allem der Lubomirski-Palast aus dem 18. Jahrhundert, die klassizistischen Bauten der Altstadt und die Patrizierhäuser rund um den Marktplatz, die im Stile der Spätrenaissance und des Barocks erbaut wurden. Von der ehemals jüdischen Vergangenheit der Stadt zeugen die beiden ehemaligen Synagogen. In Łańcut, unweit von Rzeszów befindet sich eines der schönsten Schloss- und Parkensembles im Süden Polens.

www.rzeszow.pl

www.podkarpackie.travel/en



In Rzeszów gibt es neben vielen anderen Museen auch eines, das den Dobranocki, den polnischen Gutenacht-Geschichten im Fernsehen gewidmet ist.





Katowice

Von der Kohle zur Kultur

Auf einem ehemaligen Zechengelände im Stadtzentrum entstanden spektakuläre Kulturbauten.

Kaum eine polnische Stadt verbindet die industrielle Vergangenheit und die Lebenswelt des 21. Jahrhunderts auf so faszinierende Weise wie das ehemalige Kattowitz. Das Zentrum des Oberschlesischen Kohlenreviers hat den Wandel vom Industrie- zum modernen Kultur- und Dienstleistungszentrum vollzogen. Symbol des Umbaus ist das Gelände der ehemaligen Zeche Katowice. Hier entstanden in den vergangenen Jahren in einer Verbindung aus Geschichte und Gegenwart der neue Sitz des Schlesischen Museums, der Sitz des Nationalen Radiosymphonieorchesters und ein Internationales Kongresszentrum.

Vis-à-vis befindet sich die in den 1970er Jahren erbaute Veranstaltungshalle, die wegen ihrer markanten Form liebevoll „Spodek“ (Untertasse) genannt wird. Hier findet mit dem „Rawa Blues“ eines der weltweit größten Bluesfestivals statt.

Im Stadtzentrum finden sich zahlreiche Jugendstilbauten. Als ehemalige Bergbausiedlung ist das Viertel Nikiszowiec (Nikischschacht) ein Besuchermagnet. Sie ist eine der Stationen auf der Route der Technikdenkmäler, die durch die schlesische Woiwodschaft führt. Zu den 36 Attraktionen auf der Route gehören auch das Schaubergwerk „Guido“ in Zabrze oder der historische „Sender Gleiwitz“ im heutigen Gliwice.

Direkt an der Stadtgrenze von Katowice und Chorzów (Königshütte) befindet sich der Park Śląski. Der Schlesische Park ist die zentrale Naherholungsfläche der Metropolregion. Auf insgesamt 620 Hektar Fläche befinden sich neben gepflegten Grünanlagen ein Zoologischer Garten, ein Planetarium, ein Vergnügungspark und das Schlesische Stadion. 2013 wurde die beliebte Gondelbahn Elka wiederbelebt.

Kaum jemand ahnt, dass es in Gliwice ein Palmenhaus gibt. Besucher erwartet hier in postindustrieller Szenerie eine tropische Landschaft.

www.muzeumslaskie.pl

www.slaskie.travel/de-DE

www.katowice.eu/de/de





Opole

Hauptstadt des polnischen Schlagers

In der Stadt an der Oder begann die Weltkarriere von Jerzy Grotowski.

Rund 1.000 Jahre reicht die Geschichte der Hauptstadt des Oppelner Schlesiens zurück. Eindrucksvolles Symbol dieser Zeit ist der Piasten-Turm. Von der Spitze des einstigen Burgfrieds eröffnet sich ein Panoramablick über den von der Oder umflossenen Stadtkern. Sehenswert ist das im Stil der Neorenaissance errichtete Rathaus. Es liegt zentral auf dem historischen Marktplatz, dessen Bars, Cafés und Restaurants immer gut besucht sind. Am Markt begann mit dem „Theater der 13 Reihen“ die Weltkarriere des polnischen Regisseurs Jerzy Grotowski, der in den 1960er und 70er Jahren Theatergeschichte schrieb. Unterhalb des Piastenturms befindet sich das kürzlich renovierte Amphitheater der Stadt, seit über 50 Jahren Bühne für das Festival des polnischen Liedes. Ein absolutes Muss für Fans von Schlager- und Popmusik.

**Vom Piasten-Turm,
dem Wahrzeichen
Oppelns, eröffnet
sich ein wunderbares
Panorama über die Stadt.**



Wrocław

Europäische Kulturhauptstadt 2016

Einst Blume Europas genannt, blüht die tausendjährige Stadt heute mehr denn je zuvor.

Wrocław (Breslau) präsentiert sich 2016 mit einem ambitionierten Programm als Europäische Kulturhauptstadt. Bereits 2015 wird das neue Nationale Musikforum eröffnet, eines der größten und modernsten Konzerthäuser Polens. Weitere Einrichtungen wie das neue Musiktheater Capitol oder das Museum für zeitgenössische Kunst ergänzen bereits die blühende Kulturlandschaft.

Wrocław ist ein Mekka für Architekturliebhaber. Zu den spektakulärsten Bauten der Oderstadt gehört die 1913 entstandene und als UNESCO-Weltkulturerbe geschützte Jahrhunderthalle. Mit 65 Metern Durchmesser besaß der Stahlbetonbau die größte freitragende Kuppel der damaligen Zeit. Bis heute finden dort Konzerte, Sportveranstaltungen oder Megaaufführungen der Breslauer Oper statt. ►



Während des Filmfestivals „Nowe Horyzonty“ (Neue Horizonte) verwandelt sich der Breslauer Marktplatz in ein großes Freiluftkino.



Ein moderner Brunnen bildet einen interessanten Kontrast zu den sanierten Bürgerhäusern am Breslauer Marktplatz.

► Das gotische Rathaus zählt zu den schönsten mittelalterlichen Gebäuden Polens. Im weit verzweigten Schweidnitzer Keller fließt schon seit mehr als 700 Jahren das Bier. Den historischen Marktplatz umgeben prachtvolle Bürgerhäuser im Barock- und Renaissancestil. Im Sommer bildet er die Kulisse für die größte Freiluft-Gaststätte der Stadt.

Am Rande der Altstadt liegt das ehemalige jüdische Viertel rund um die Synagoge zum Weißen Storch. Nach der Sanierung des Langhans-Baus entwickelte es sich zu einem der beliebtesten Ausgehviertel. Die Dominsel mit der gotischen Kathedrale ist der älteste Teil der Stadt. Das im 13. Jahrhundert erbaute Gotteshaus war bis vor kurzem das höchste Gebäude Wroclaws. Mit seinen 212 Metern dominiert seit 2012 der südlich des Stadtzentrums erbaute Sky Tower die Stadtsilhouette.

www.wroclaw.pl/de

www.muzeum.miejskie.wroclaw.pl





Zielona Góra

Polnische Weinhauptstadt

Wenn im September das große Weinlese-Fest beginnt, übernimmt Bacchus für eine Woche die Herrschaft über die Stadt.

Bereits im Mittelalter wurde in der Gegend um das einstige Grünberg Wein angepflanzt und verarbeitet. Im 19. Jahrhundert wurde hier sogar Deutschlands erster Sekt hergestellt. Im polnischen Zielona Góra knüpft man heute an diese Tradition an. Das Festival Winobranie (Weinernte) avancierte zu einem der wichtigsten und größten Stadtfeste in ganz Polen, auf dem nicht nur die Winzer der Region ihre erstklassigen Produkte präsentieren. Das städtische Museum besitzt rund 16.000 Exponate und informiert unter anderem über die Geschichte des örtlichen Weinbaus. Wer in gemütlicher Atmosphäre die hiesigen Produkte probieren möchte, der kann dies direkt beim Anbieter auf einem der Weingüter tun oder im Restaurant des Palmenhauses von Zielona Góra. Von der auf einem Weinberg gelegenen Anlage hat man einen wunderbaren Ausblick auf die grüne Umgebung der Stadt.



Zahlreiche junge Winzer führen rund um Zielona Góra die jahrhundertealte Weinbautradition fort.



www.cit.zielona-gora.pl/de

www.lubuskie.pl

www.muzeumwina.pl

Poznań

Die Wiege Polens

Die mehr als 1.000 Jahre alte Stadt an der Warta ist ein dynamisches Wirtschafts-, Messe- und Kulturzentrum des Landes.

In Poznań (Posen) steht die Wiege Polens. Auf der malerisch von Warta und Cybinia umflossenen Dominsel residierten einst die ersten Herrscher des Landes, in der Krypta der Kathedrale ruhen ihre Gebeine. In einem neuen Infozentrum wird multimedial und sehr anschaulich die Geschichte der Stadt von den frühesten Siedlungen der Steinzeit über die Entstehung des ersten Bistums Polens bis zur Gegenwart erzählt.

Die historische Altstadt um den Alten Markt ist das Schmuckstück von Poznań. Das um 1550 auf dem Platz errichtete Rathaus zählt zu den schönsten Renaissancebauten Mitteleuropas. Täglich um 12 Uhr öffnen sich die Türen der Rathausuhr. Heraus springen die berühmten Posener Böckchen, Wahrzeichen der Stadt. Liebevoll sanierte Bürgerhäuser, mittelalterliche ►





Die Nachtigallen von Poznań, den Knaben- und Herrenchor der Philharmonie, gibt es seit dem 15. Jahrhundert.

► Krämerläden und die klassizistische Hauptwache verleihen dem Platz einen unvergleichlichen Charme. Viele junge Leute bevölkern die Altstadt mit ihren unzähligen Kneipen, Cafés und Restaurants, denn fast ein Viertel der Bevölkerung sind Studenten.

Auf dem Gelände der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Hugger-Brauerei im Stadtzentrum entstand vor einigen Jahren das Einkaufs-, Freizeit- und Kulturzentrum „Stary Browar“, das für seine Architektur und seine einzigartige Symbiose von Kunst und Kommerz mit zahlreichen Preisen bedacht wurde. Mit der Blow Up Hall 5050 beherbergt sie ein außergewöhnliches Electronic-Art-Hotel der Luxusklasse.

Poznań ist nicht nur Polens wichtigstes Messezentrum, sondern auch eines der bedeutendsten kulturellen Zentren des Landes. Zu den wichtigsten Kulturereignissen gehört das Malta Festival, an dem jedes Jahr Hunderte Schauspieler, Tänzer und Musiker aus der ganzen Welt teilnehmen.



Gorzów Wielkopolski

Stadt am Fluss

Die neu gestaltete Promenade lädt zum Flanieren an der Warta ein.

Wahrzeichen der 1257 gegründeten Stadt ist die zentral gelegene Marienkathedrale. Vom 52 Meter hohen Wehrturm aus dem 15. Jahrhundert hat man einen schönen Ausblick über Stadt und Umgebung, im Inneren ist vor allem der Renaissance-Altar aus dem 16. Jahrhundert sehenswert.

Vor einigen Jahren wurde die Warta-Promenade modernisiert und lädt seitdem zum Flanieren, Verweilen und im Sommer zum Baden ein. Beliebt sind die Cafés in den Bögen der Bahntrasse oder der schwimmende Pub „Królowa Jadwiga“. Mit dem Festival Romane Dyvesa findet im ehemaligen Landsberg an der Warthe eine der ältesten Veranstaltungen für Roma-Kultur in Polen statt. Ein weiteres Kultur-Highlight ist das jährliche Reggae-Festival.

www.gorzow24.pl

www.gorzow.pl



Der Stadtstrand liegt an der Flusspromenade von Gorzów, die im Sommer zur Kulisse für zahlreiche Veranstaltungen wird.



Herausgeber:

Polnische Tourismusorganisation (POT)

Kontakt: pot@pot.gov.pl; www.pot.gov.pl;
www.poland.travel

Autor: Paweł Wroński

Redaktion: Maja Laube, Marta Olejnik

Titelbild: Getty Images

Fotos: POT Archiv, T. Bidziński (25, 26), A. and W. Biliński (6, 13, 16, 50, 56),
AM Cieszewscy (7), P. Gołębiak (61), T. Gębuś (11, 23), Fotolia,
fotopolska.pot.gov.pl, F. Kwiatkowski (5), A. Młynarczyk (34, 35), B. Nowosielski
(62, 63), Shutterstock, Urząd Miasta w Białymstoku (18, 19), J. Włodarczyk (21, 27,
29, 30, 32, 59), R. Zapędowski (8, 31)

Bildredakteurin: Karolina Krämer

DTP: BOOKMARK Graphic Design Studio

Titelgestaltung: Polnische Tourismusorganisation (POT)

Satz: Katarzyna Marcinkiewicz

Übersetzung und Korrektur: Polnische Tourismusorganisation (POT)

Textbearbeitung: team red Deutschland GmbH

© Copyright by Polnische Tourismusorganisation (POT)

© Copyright by BOOKMARK SA Publishing Group

Warszawa 2023

Alle Rechte vorbehalten

BOOKMARK SA Publishing Group

E-Mail: biuro@book-mark.pl

www.book-mark.pl

ISBN: 978-83-8010-037-4